



ZKJF

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Main-Kinzig gGmbH

Sozialarbeit in Schulen

Bericht für das Schuljahr 2019/2020

Bergwinkel-Grundschule

Schlüchtern



Inhalt

1) Einleitung	3
2) Personal und Ausstattung	4
3) Leistungen und Zielgruppen	4
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klassen und Konflikte)	5
i) Alter / Jahrgang.....	6
ii) Geschlecht.....	6
b) Netzwerkarbeit	7
c) Qualitätssicherung.....	7
4) Inhalte und Ergebnisse.....	7
a) Einzelfälle	7
b) Gruppenangebot.....	8
c) Klassenprojekte.....	8
d) Vermittlungen in Konflikten.....	8
5) Schulsozialarbeit während der Corona-Krise.....	9
6) Wirkungen auf Schule und Sozialraum	9
7) Brief an die Klassenlehrer*innen	11

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um. Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe. Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Schulsozialarbeit während der Corona Krise

Schulsozialarbeit ermöglicht während einem regulären Schulbetrieb den niedrighschwelligen und direkten Zugang von Kindern und Jugendlichen zu professioneller Hilfe und Unterstützung in Krisensituationen.

Die Schließung der Schulen in der Zeit vom 16.03.2020 – 26.04.2020 bedeutete für viele Schüler*innen und ihre Familien eine neue und ungewohnte Situation des Miteinander-Lebens rund um die Uhr - oft auf einer begrenzten Fläche ohne nennenswerte Ausweichmöglichkeiten. Das bisherige Familienleben wurde in vielen Fällen belastet durch das Homeoffice der Eltern und das verpflichtende Homeschooling der Kinder. Die alltagsstrukturierenden Elemente fielen ersatzlos weg.

Das Zusammenleben ohne die Möglichkeit des inneren oder räumlichen Rückzugs hatte zur Folge, dass die konstruktive Konfliktbewältigung und der Schutz von Kindern und Jugendlichen (Kindeswohl) zunehmend Themen für die Familie wurden.

Um mit einem eher unübersichtlichen Alltag gut umgehen zu können, braucht es in besonderer Weise Zuwendung, Zuversicht, aber auch neue Routinen und Rituale, die ein Mindestmaß an Stabilität und Orientierung bieten. Dies ist bei vielen Familien jedoch leider nicht gegeben. Im Gegenteil, durch die pandemische Situation haben sich viele Ängste verstärkt und damit verbunden, das Konfliktpotenzial in den Familien erhöht.

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, die aktuellen Bedarfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien zu überprüfen und Angebote zu konzipieren (siehe Infobrief im Anhang).

Hierbei stand besonders im Fokus, einen niedrighschwelligigen Zugang zu den Kindern und ihren Eltern zu finden. Dies bedeutete, die bestehenden Kontakte zu sichern und zu versuchen, die häufig eingetretene Isolation von einigen Familien zu durchbrechen.

Zunächst griffen Schulsozialarbeiter*innen auf die vorhandenen, noch verbleibenden digitalen Informations- und Kommunikationsmedien und sozialen Netzwerke zurück (Telefon- und Email-Kontakte). Sie boten regelmäßige, oft zusätzliche Telefonsprechstunden und Notfall-Hotlines für Schüler*innen und Eltern an.

In den Fällen, in denen das Kontakthalten mit Schüler*innen über digitale Wege schwierig oder gar unmöglich war, bestand die Möglichkeit der Hausbesuche oder die Option, sich direkt mit ihnen zu einem „Beratungsspaziergang“ oder einem „Balkon-Gespräch“ zu treffen (immer unter Beachtung des Hygieneschutzkonzeptes).

Auch Eltern wurden gezielt eingebunden. Sie konnten sich zum Beispiel von der Schulsozialarbeit dazu beraten lassen, wie sie jetzt mit ihren Kindern den Alltag besser gestalten und gemeinsam strukturieren können.

Bergwinkel-Grundschule (BwGS)

Die BwGS in Schlüchtern ist eine Grundschule, die im Berichtszeitraum von insgesamt 298 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 4 besucht wurde.

Die BwGS ist eine zertifizierte musikalische-, umwelt- und gesundheitsbewusste Schule, sie bietet eine pädagogische Hausaufgabenhilfe (kostenfreie Betreuung bis 14:30Uhr), ein Ganztagsangebot im Rahmen des „Pakt für den Nachmittag“ in Kooperation mit dem ZKJF mit Angeboten am Nachmittag, u.a. mit einer Hausaufgabenhilfe und diversen anderen Angeboten an (14:30-17:00Uhr). Es besteht die Möglichkeit eines Betreuungsangebots ab 7:30 Uhr. Teilweise sind Fachkräfte von „Projekt Petra“ unterrichtsbegleitend in Klassen. Das Projekt „Faustlos“ wird von Lehrkräften in den Jahrgängen 1 bis 4 angeboten. Zusätzlich wird die Schule durch eine „UBUS“-Fachkraft (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkraft) im Umfang einer vollen Stelle unterstützt, sowohl im Unterricht als auch in der Koordination der Nachmittagsangebote.

2) Personal und Ausstattung

Die Bergwinkel-Grundschule ist mit einer 25% SiS-Stelle (9,75 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Vanessa Fischer war bis April 2020 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig. Ab April war die Stelle vakant. Die Stadt Schlüchtern kündigte ihren Vertrag mit uns am 05.06.2020 fristlos.

Der Schulträger stellte ein Büro mit Telefon sowie einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang zu Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) war mit der Schulleitung abgesprochen.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Bergwinkelgrundschule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schüler*innen, „die zum

*Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind** (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klassen und Konflikte)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Bergwinkel-Grundschule bestanden im Schuljahr 2019/20 aus

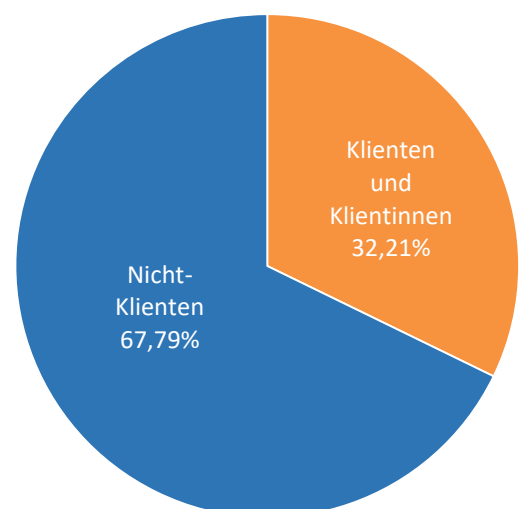
- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Hausbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen mit einer Gruppe ausgewählter Schüler*innen mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit (Stundenplan) statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche

Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

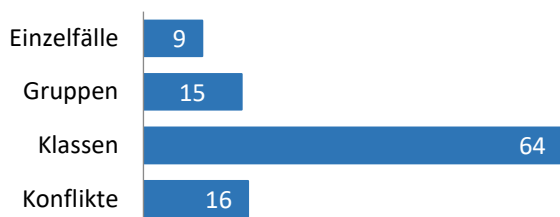
Im Berichtszeitraum besuchten 298 Schüler*innen die Bergwinkel-Grundschule. Zur Zielgruppe gehören nur diejenigen Schüler*innen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf (*„die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind** (SGB VIII, § 13, 1).

Aus dieser Zielgruppe wurden insgesamt 96 Schüler*innen der BwGS mit unseren Angeboten erreicht. Besonders viele Klient*innen wurden mit den Klassenprojekten erreicht.

Schüler*innen der BwGS



Anzahl der Klient*innen

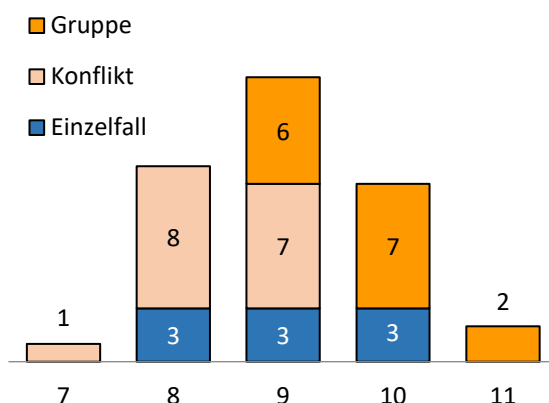


Da Schüler*innen auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen konnten, kam es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schüler*innen übersteigt.

i) Alter / Jahrgang

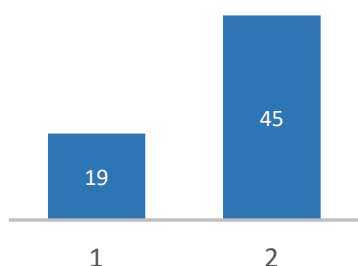
Die Angebote von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 7 bis 11 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 8 und 10 Jahre alt. An den Gruppen nahmen 9- bis 11-jährige Mädchen teil. An Konflikten waren 7-9-Jährige beteiligt und die individuelle Beratung und Begleitung nahmen jeweils drei 8-,9- und 10-Jährige, in Anspruch.

Alter (Einzelfall, Konflikt Gruppe)



Jahrgänge:

Klassenprojekte



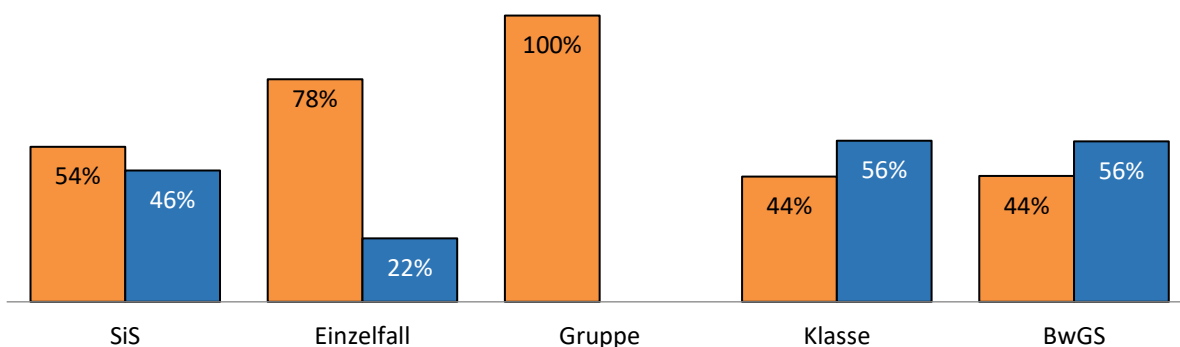
Die Klassenprojekte fanden in einer 1. Klasse und in zwei 2. Klassen statt.

ii) Geschlecht

Die Angebote der SiS wurden von 8 % mehr Mädchen als Jungen genutzt. In der Einzelfallbetreuung waren signifikant mehr Mädchen als Jungen, was auch auf die vertrauensvolle Beziehung durch die Arbeit in den Mädchengruppen zurückzuführen ist.

Geschlecht

■ weiblich ■ männlich



b) Netzwerkarbeit

Vernetzung in Schule und Sozialraum fand durch Vorstellung und Information des SiS-Angebots bei Elternabenden, Gesamt- und Förderkonferenzen sowie Vorstellungen bei den Schüler*innen der neuen ersten Jahrgänge statt.

Es gab Kooperationen mit den Beratungslehrkräften des BFZ (Beratungs- und Förderzentrum), der benachbarten Bergwinkel-Förderschule, mit den Fachkräften vom Projekt „Petra“ und der UBUS-Fachkraft. Des Weiteren gab es bei Bedarf einen Austausch mit der Jugendhilfestation des ZKJF Schlüchtern, dem Jugendamt des MKK und der Sozialpädagogin des ZKJF an der Stadtschule Schlüchtern.

c) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte von SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2019/2020 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an einer gemeinsamen Fortbildung mit dem Thema „mit klarer innerer Haltung, sicher und kompetent in den Konflikt“ teil.

Frau Fischer nahm an einer 9-tägigen Intensiv-Fortbildung zum Thema „Mediation in der pädagogischen Arbeit“ teil, bei der sie die Kernkompetenzen der Mediation und der mediativen Gesprächsführung erlernte.

Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte von SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

4) Inhalte und Ergebnisse

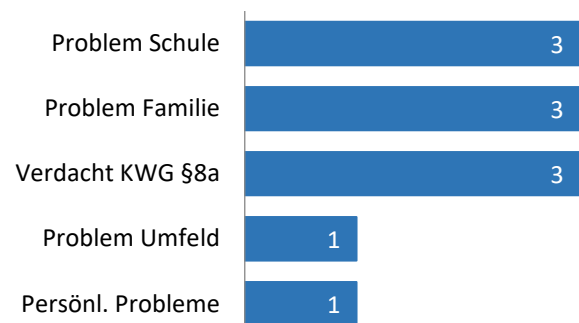
a) Einzelfälle

In der Einzelfallberatung waren Probleme in der Schule und der Familie der häufigste Anlass für ein Beratungsgespräch. Die Fälle, bei denen ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorlag, hat die SiS-Fachkraft mit der Fachbereichsleitung und einer Isef-Fachkraft den Fall besprochen und das weitere Vorgehen abgeklärt. In zwei der drei Fälle (Geschwister) kam es zu einer Inobhutnahme. Es wurde anschließend eine Sozialpädagogische Familienhilfe installiert.

Die meisten beendeten Einzelfälle wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen vorhanden. Drei Fälle wurden an geeignete Stellen weitervermittelt.

Durch den Wechsel der Fachkraft an eine andere Schule wurden fast alle Fälle beendet oder weitervermittelt. Ein Fall wurde auch während der Corona-Zeit betreut und für das neue Schuljahr an die weiterführende Schule und die dort tätige SiS-Fachkraft weitervermittelt.

Einzelfall: Themen



Einzelfall: Beendigung



b) Gruppenangebot

Über das komplette erste Halbjahr des Schuljahres 2019/2020 wurde mit einer Mädchengruppe ein Projekt zum Sozialen Lernen durchgeführt. Die Mädchen dieser Gruppe waren alle aus der gleichen Klasse. Durch die Zusammenlegung von Klassen im dritten Schuljahr fiel es den Mädchen schwer, sich als neue Gruppe von Klassenkameradinnen anzuerkennen. In der Gruppenzeit konzentrierten wir uns vor allem auf das bessere Kennenlernen, gemeinsam schöne Dinge zu erleben und mutig zu sein, Neue(s) oder Andere(s) zu akzeptieren. Mithilfe von Spielen, Übungen und gemeinsamen Aktivitäten erlernten die Mädchen neue soziale Kompetenzen im Umgang miteinander.

Im zweiten Halbjahr fand die Mädchengruppe für Schüler*innen einer andere Klasse statt, deren Mädchen ebenfalls viel Streit und Konkurrenz entwickelt hatte. Durch die gemeinsamen Stunden, die mal nur „die Mädchen“ zusammen erlebten, konnte die Akzeptanz untereinander verbessert werden. Mit der Corona-Pandemie bedingten Schließung der Schule endete die Gruppe Mitte März.

c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2019/2020 wurden 3 Klassenprojekte zum Thema „Soziales Lernen“ durchgeführt, von denen zwei Projekte planmäßig abgeschlossen wurden und ein Projekt aufgrund von der Schulschließung Mitte März abgebrochen wurde.

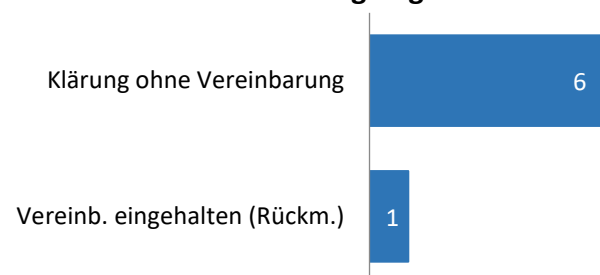
In den Klassen wurden Übungen zum „Sozialen Lernen“ durchgeführt. Es ging immer um ein besseres Miteinander, Empathie, Resilienzförderung und Gewaltprävention. Die Kinder durften Erfahrungen mit interaktiven Spielen sammeln. Je nach Bedarf wurden themenorientiert Geschichten gelesen und besprochen, Rollenspiele durchgeführt, Gruppengespräche oder Vertrauensübungen gemacht. Weiterhin führte die SiS-Fachkraft in zwei Klassen den Klassenrat ein. Durch die Klassenprojekte lernten die Kinder die Sozialpädagogin, ihre Funktion und ihre Angebote besser kennen, um sie ggfs. bei Problemen aufzusuchen.

d) Vermittlungen in Konflikten

16 Schüler*innen nahmen an sieben Konfliktverhandlungen teil. Einige davon waren an mehreren Konflikten beteiligt.

In den meisten Fällen konnten die Konflikte ohne Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern geklärt werden. In einem Fall gab es eine Vereinbarung, die auch eingehalten wurde.

Konfliktvermittlung: Ergebnis



In der Konfliktvermittlung wurden offene und versteckte Konflikte zwischen einzelnen Schülerinnen und Schülern und/oder Schülergruppen mit den Beteiligten bearbeitet. Für die Teilnahme der betroffenen Schüler*innen gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

In einem Fall wurde durch die Fachkraft der „No-Blame Approach“ angewandt, bei dem – durch einen positiven Handlungsansatz - frühzeitig Mobbing gestoppt wird, der den Schüler*innen helfen soll, ihr negatives Verhalten durch positives Verhalten zu ersetzen. Weiterhin werden scheinbar unbeteiligte Mitschüler mit in die Verantwortung füreinander genommen und zur Zivilcourage motiviert.

5) Schulsozialarbeit während der Corona-Krise

Aufgrund der Corona Pandemie und des Lockdowns ab dem 16.03.2020 war der direkte Kontakt zu den Schüler*innen nicht möglich. Die SiS-Fachkraft machte der Schulleitung das Angebot, in schwierigen und unklaren Fällen in telefonischen Kontakt zu den Schüler*innen sowie deren Eltern zu treten und ggf. Hausbesuche zu machen (siehe Infobrief im Anhang). Hier wurde von Seiten der Schule kein Bedarf gemeldet. Frau Fischer war am Sorgentelefon im Einsatz und auch per E-Mail für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen erreichbar. Ab dem 18. Mai mit der Wiederaufnahme des Unterrichts für die 4. Klassen, war die ¼ Stelle SiS an der Bergwinkel-Grundschule vakant. Zu unserem Bedauern kündigte die Stadt Schlüchtern ihren Vertrag mit uns am 05.06.2020 fristlos.

6) Wirkungen auf Schule und Sozialraum

Die Wirkungen sozialer Arbeit sind kaum oder nur mit großem Aufwand „messbar“, weil valide quantitative Angaben nur sehr schwierig zu erheben sind. Nach den Beratungen der Steuergruppensitzung im Jahr 2017 wurde dennoch erstmalig versucht, die gesellschaftliche Wirkung von Maßnahmen und Projekten der Sozialarbeit in Schulen abzuschätzen.

Im Kapitel „Inhalte und Ergebnisse“ wurden bereits die Wirkungen der Sozialarbeit in Schulen auf die Zielgruppe umschrieben: Entlastung in individuellen Problemlagen, Lösungen bei schwieriger Lebensplanung und Berufsorientierung, Stärkung von Sozialkompetenz und Selbstwertgefühl, konstruktiver Umgang mit Konflikten und (Cyber-) Mobbing, Reintegration von Schulverweigerern/innen usw.

Die vielen spontanen und positiven Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern/Sorgeberechtigten, den Lehrkräften und Schulleitungen belegen, dass die SiS nicht nur die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familiensysteme stärkt und entlastet, sondern auch das System Schule insgesamt. SiS wird durchgängig als Bereicherung empfunden. Beklagt wird seitens der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Leitungen, dass die zur Verfügung stehenden Zeitkontingente bei 25% Stellen (dies entspricht 9,75 Std. pro Woche) für eine echte Präsenz an Schulen nicht ausreichen. Durch die langjährige und oft personell kontinuierliche Integration von SiS in den Schulalltag lernen viele Lehrkräfte einen sozialpädagogischen Perspektivenwechsel und in gemeinsamen Klassenprojekten auch sozialpädagogische Methoden kennen, die dann auch in ihrer eigenen Arbeit zur Anwendung kommen.

Durchgängig lassen sich folgende gesellschaftliche Wirkungen feststellen:

- Mit den Klassenprojekten wird eine Verbesserung des Klassenklimas erreicht, was allen Beteiligten den Schulalltag nachhaltig erleichtert.
- Besonders mit der erfolgreichen Reintegration von Schulverweigerern/innen hatte SiS einen maßgeblichen Anteil bei der Verhinderung von Schulabbrüchen.
- Ein wichtiger Synergieeffekt entstand durch die SiS-Netzwerkarbeit: die Hilfesysteme der Schule (BFZ, schulpсихologischer Dienst, Schulseelsorge, OloV u. dergl.) wurden durch jene der Jugendhilfe (Regionaler Sozialer Dienst, kommunale Jugendpflege, Erziehungs- und Drogenberatung, BerEb/QuABB u.ä.) sowie weiterer Organisationen (AQA/KCA, Arbeitsagentur, Psychotherapeuten/KJP, Schuldnerberatung) ergänzt.

- SiS spielt eine maßgebliche Rolle bei der konkreten Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe, die sowohl vom Hessischen Schulgesetz als auch durch das Sozialgesetzbuch VIII gefordert werden.
- Sozialarbeit in Schulen fördert multiprofessionelles Arbeiten an den Schulen.

Die Verwaltung des Kreisjugendamts MKK und die Kolleg*innen des Regionalen Sozialen Dienstes sind wichtige Kooperationspartner. SiS fungierte an den jeweiligen Schulen sowohl als „Vorfilter“ als auch als Schnittstelle zum Jugendamt. Als niedrigschwellige, leicht erreichbare Anlaufstelle der Jugendhilfe konnte SiS frühzeitig eingeschaltet werden und entweder mit „eigenen Mitteln“ oft intensivere Hilfen vermeiden oder aber ggf. ebenso frühzeitig den Zugang zu einer „Hilfe zur Erziehung“ (HzE) durch den Sozialen Dienst des Jugendamtes erleichtern, anbahnen und begleiten.

Auch bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung spielte SiS häufig eine klärende und „beruhigende“ Rolle und trug somit zu einem professionellen und „gesetzestreuem“ Vorgehen bei. Die von SiS initiierten und gepflegten Netzwerke und Kooperationen wirken sich nicht nur auf die Schule, sondern auch oft im gesamten Sozialraum aus: der fachliche Austausch und ggf. gemeinsame Projekte und Angebote mit der kommunalen Jugendpflege, den Kirchen und Vereinen waren von gegenseitigem Nutzen.

Viele SiS-Leistungen dienen ausdrücklich oder mittelbar der Prävention von z.B. Gewalt, Suchterkrankungen, Arbeitslosigkeit, Fremdenhass, Mobbing etc. Die Effekte solcher präventiven Angebote sind besonders schwer festzustellen.

Eine Monokausalität lässt sich hier nicht nachweisen: Niemand kann genau benennen, welchen exakten Anteil Schulsozialarbeit daran hat, wenn es im Sozialraum und nicht nur der Schule weniger Vandalismus, Alkoholexzesse, Schlägereien/Übergriffe, Jugendarbeitslosigkeit usw. gibt. Ein positiver Beitrag zu Verbesserungen lässt sich aber dennoch auf der Basis des empirischen Materials festhalten.

Hanau, Oktober 2020

7) Brief an die Klassenlehrer*innen

**ZKJF**Zentrum für Kinder-, Jugend-
und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH**Sozialarbeit an Schulen**

Hanau den, 30.04.2020

Sehr geehrte Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen,

sehr geehrte Fachlehrer und Fachlehrerinnen,

die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 - 8 sind jetzt bereits 7 Wochen zu Hause. Gerade in Familien mit beengten Wohnverhältnissen, keinem Balkon oder Garten kommt es vermehrt zu Aggressionen und Gewalt. Aus Gesprächen mit einzelnen Schülern und Eltern wissen wir, dass sich viele überfordert fühlen den Alltag und das Lernen zu Hause zu organisieren und zu strukturieren. Wir bitten Sie um Rückmeldung von Schülern, zu denen Sie keinen Kontakt haben bzw. wo Sie den Eindruck haben, es gibt extrem viel Stress, Streit und Konflikte. Wir – das Schulsozialarbeiterteam haben uns überlegt zu den o.g. Schülern und Eltern auf jeden Fall Kontakt aufzunehmen:

telefonisch, über Chats, schulinterne Clouds und Hausbesuche zu machen, mit einzelnen Schülern beim Spazieren gehen Beratungsgespräche zu machen etc.

Da Sie als Klassenlehrer*innen und/oder Fachlehrer*innen viel näher an den Schülern dran sind, melden Sie sich bitte bei uns. Wir wollen gerne unterstützen.

Wir sind zurzeit Mo-Fr- von 8.00-13.30 Uhr in der Schule und Sie können uns unter der Tel. Nr.: oder der Email-Adresse: erreichen.

Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Keim

Fachbereichsleitung Jugendhilfe und Schule

**ZKJF**

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH

Postanschrift: Geschäftsstelle

Dömigheimer-Str. 1

63452 Hanau

Telefon: 06181-29280438

Mobil: 0160 96376934

Email: katharina.keim@zkjf.deHomepage: www.zkif.de